

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS  
DER GEDICHTANFÄNGE

- Ach, ich sach si triuten wol ein kindeln 274  
Ach, liebkosen sah ich sie ein Kindelein 275  
Aller Frauen Wonne 30  
Alle Schulen sind ein Wind 264  
Alle schuole sint gar ein wint 263  
Alles Singen ich vermeide 165  
Als der Sommer kommen war 115  
Als die Luft mit Sonnenfeuer 180  
Als rechter Minne man noch pflag 54  
An Freuden niemand soll verzagen 152  
Auf dem Berge und im Tal 208  
Auf dem Lindenwipfel 37
- Biete den Leuten ich mein Lied 255
- Da ich dich loben hörte 43  
Das haben die kalten Nächte getan 51  
Das nenn ich niemals Minne 43  
Das schlimmste Fleisch, das jemals trug 264  
Daß ich Unglück habe 93  
Daz ich ungelücke han 93  
Der Abendstern, der holde 29  
Der kann nicht recht Rosen pflegen 244  
Der reiche Mann hat Mehl 249  
Der schöne Sommer geht nun an 52  
Der Wald stand weiß umfangen 208  
Der Winter ist manchem mit Frost recht zuleide 50  
Der Winter ist vergangen 227  
Des jungen Lichtes muß man achten 262  
Des Morgens Blick 137

Des Weibes Güte 163  
Die Ehre weiland war so wert 265  
Die erste Liebe, die mein Herz gewann 74  
Die Vögel mit frohen Gesängen 54  
Dieses Lied, es heißt „Der Frauen Tanz“ 162  
Dir klag ich, Mai 272  
Drosseln, Lerchen, Nachtigallen 290  
Du hast geblühtes, köstliches Wort 304  
Durch Barberei, Arabia 311

Ein frouwe sprach 284  
Ein Herr den fremden Hunden gerne gab sein Brot 286  
Ein rechter Papst sollte vergeben 252  
Einst als wir noch Kinder waren 243  
Ein Wolf die Sünden wollte fliehn 40  
Ei, wie so christlich doch 111  
Erlebt ich noch die Seligkeit 56  
Es ist wohl, daß wir die liebe Heide 148  
Es freut sich auf die schöne Nacht 282  
Es fügte sich 319  
Es fuhr ein Büttenbinder 188  
Es fuhr einst eine edle Schar 266  
Es kommt aus tiefstem Herzen 30  
Es könnten Land und Leute 140  
Es liegt vom Reifbehang 186  
Es stand eine Frau alleine 34  
Es ziemt wohl Helden 94

Frau Ehre kam gegangen 288  
Frau Welt, Ihr mögt dem Wirte sagen 122  
Frohsinn solln wir nun gewinnen 172

Gar leis 292

Gar leis 294

Gebrochen an der Zuversicht 121  
Gedanken kann kein Mensch verwehren 248  
Gelebt ich noch die lieben zit 55  
Gibt's denn sonst nichts Schönes 195

- Hat man mich gesehen in Sorgen 86  
Heil ihm 224  
Heißen sollt ihr mich willkommen 113  
Helfet mir, ihr Lai'n 239  
Helfet mir, ir leien 238  
Herbst, du willst beraten 277  
Herr Gerhart Atze hat mein Pferd 129  
Herrin, sagt, wohin entwich 104  
Herr Wohernimm, Herr Nimmerfind 247  
Hie bevor dô wir kint wären 241  
Hoch wie die Sonne steht das Herze mein 102  
Horch auf, ich hör in der Stube tanzen 210  
Hu, huß! sprach der Michel von Wolkenstein 314
- Ich begegnet' ihr 280  
Ich bin auf einer Fährte 269  
Ich bin gar hold wohl einer 42  
Ich bin gebunden 62  
Ich bin gebunden 63  
Ich bin Kaiser ungekrönet 90  
Ich bin uf einer verte 268  
Ich fahre mit euren Hulden 68  
Ich freu mich, wenn der Abend kommt 300  
Ich fröw mich gen des abentz kunft 299  
Ich fand bar der Hute 73  
Ich grüeze mit gesange die süezen 44  
Ich grüeze mit Gesang die Süße 45  
Ich hab die Welt gesehen wohl 301  
Ich habe ihr so manches Jahr 107  
Ich habe selbst mir süßes Leid erwählet 143  
Ich hab gelebt 316  
Ich hab in einem Garten gesehen 297  
Ich hân erwelt mir selber süezen kumber 142  
Ich hauste winters einsam 32  
Ich hoer aber die vogel singen 182  
Ich hoffe, das Gelust mir winkt 103  
Ich hört ein Wasser rauschen 110

- Ich klage dir, meie 270  
Ich merk ein Wunderding im Land 257  
Ich sach boten des sumeres 41  
Ich sage iu, lieben sune min 38  
Ich sag' euch, lieben Söhne mein 39  
Ich sah des Sommers Boten 41  
Ich saß auf einem Steine 109  
Ich saz ûf eime steine 109  
Ich schrieb dir gern 305  
Ich spür ein tier 307  
Ich spür ein Tier 308  
Ich stand spät in der Nacht 29  
Ich vant si âne huote 71  
Ich var mit iuwern hulden 67  
Ich wandre weit von hinnen 58  
Ich war kâum ein Kind 79  
Ich weiß den Weg nun lange wohl 99  
Ich weiz den wec nu lange wol 97  
Ich will reien 178  
Ich wil reigen 176  
Ich wollt' mein dummes Leben verkehren 319  
Ich zôch mir einen valken 27  
Ich zog mir einen Falken 28  
Im Glücke geht ein wunderliches Walten 140  
Im Wald 206  
In dem grünen Klee 279  
In dem walde sūeze doene 157  
In dem Walde süße Töne 159  
In dem walde und ûf der grünen heide 146  
In dem Wald und auf der grünen Heide 147  
In den tiden van den jâre 48  
In des Jahres frühen Zeiten 49  
Ist iht mēre schoenes 193  
  
Jârlanc wil diu linde 235  
Jetzt will sich die Linde 236

- Karfunkel ist ein Stein genannt 144  
 Kein ärmer Vieh 310  
 Kint bereitet iuch der sliten uf daz is 200  
 Küenzlin, bring mir minen sanc 190  
 Künzlein, bringe meinen Sang 191  
  
 Liute unde lant 139  
  
 Mädchen, kommt aufs Eis 202  
 Man pries seit je mir Tegernsee 124  
 Man sagt ein Wort fürwahr 52  
 Man soll den Mantel kehren 96  
 Man sol sich gein dem tage gesten 261  
 Meie, bis uns willekomen 211  
 Meine Fraue, die will lohnen mir 222  
 Mein Herz will sich von meinem Leibe scheiden 57  
 Mich straft ein Wächter des Morgens fruh 302  
 Min frowe diu will lónen mir 220  
 Mir ist alle zít als ich fliegende var 59  
 Mir ist immer, als schwebt' ich 60  
 Mir ist von den kinden 78  
 Mirst geschén als eime kindelfne 82  
  
 Nehmt, Fraue, diesen Kranz 118  
 Nimmer wird's gelingen 125  
 Nun ist der kühle Winter gar zergangen 204  
 Nun ist es an ein Ende kommen 36  
  
 O daß ich nun von hinnen muß 151  
 Ob ich deinem Herzen 117  
 O süße Minne, du hast mich bezwungen 175  
 O weh dir, Welt, daß ich dir nicht entrinnen kann 260  
 O weh dir, Welt, wie schlimm du stehst 123  
 O weh! soll mir denn niemals je 87  
 O weh! wohin verschwanden alle meine Jahre 126

- Reitest du mir von hinnen 46  
Ruh, meine Sorge 317
- Sagt an, Herr Stock 112  
Säh ich jemand, der da sagt' 75  
Schläfst du, Geliebter 34  
Sehnender Freundin Bote 35  
Sei mir willkommen, Augentrost 145  
Seine Klauen 133  
Seit mir die nicht lohnen will 217  
Sie hat mich an meiner Seele verwundet 91  
Sine mugen alle mir benemen 31  
Sie rauben mir ihn alle nicht 32  
Sie sagen: Stetigkeit sei eine Tugend 102  
Sine klāwen 132  
Sing ich den liuten miniu liet 254  
Sing, mein golden Huhn 209  
Sīt si mir niht lōnen wil 215  
Slāfest du 33  
Soll ich den ganzen Sommer lang 188  
Sommertage, hold und wonniglich 152  
Sooft sich's nahen will dem Tage 105  
So schön, so stark und weise 240  
Sô wê dir, werlt, daz ich dir niht entrinnen mac 259  
Sô wê dir, werlt 250  
So weh dir, Welt 251  
Sprach eine Frau 285
- Tag ist es nun 135  
Tau in Fülle träufelt nieder 237  
Trägt der Igel Stacheln 257  
Trauter Gruß aus Frauenmunde 150  
Tristan muß' durch herben Zwang 53
- Und wil ein liechter sumer komen 169  
Uns jungen Mannen kann im Nu 185

Uns will ein strahlend Sommer kommen 170  
Untarnschlaf tut dem sommers wohl 295  
Unter der Linden 120

Vielsüße, sanfte Töterin 88  
Vierzehnhundertundeins ist das Jahr 301  
Vil süeze Minn, du hâst mich sô betwungen 174  
Vom Rhein her ich gebürtig bin 266  
Von Elfen wird bezaubert mancher Mann 85  
Vrou Ère quam gegangen 287

Wâhebûf und Nihtenvint 246  
Wâr doch den Blumen Kraft geschenkt 260  
Was folg ich Narr noch immer jenem Wahne 90  
Was ist Minne 114  
Welcher Sache sich ein Mann 289  
Welt, deinen Dank, den habe ich erfahren 129  
Wen freut des edeln Sanges Brauch 280  
Wenn allein ich stehe 28  
Wenn alle Welt Ruhe hat 36  
Wenn ich kommen will von Sorgen 219  
Wenn ich schau das beste Weib 63  
Werder gruoz von vrouwen munde 149  
Wer edles tut, der soll mir adlig gelten 247  
Wer einen Freund will suchen 94  
Wer ein gut Weib sei eigen nennt 40  
Wer gesonnen 281  
Wer heimlich noch der Minne pflegt 198  
Wer schlägt den Löwen 125  
Wessen Tugend ist in fremdem Land erkannt 95  
Wes Wegs ein Blinder immer geht 252  
Wie dem Kindlein ist es mir ergangen 84  
Wieder hör ich Vogelsingen 184  
Wie die Minne anhebt 76  
Wie tötet man die Sorgen 289

Will einer in Ehren die Zeit sich vertreiben 166  
Willkommen sei uns, lieber Mai 213  
Wir preisen alle diesen Halm 95  
Wir suln höhen muot enpfâhen 171  
Wohlan, nun kommt uns die Zeit 36  
Wohlauf, wir wollen schlafen 309  
Wohl meiner Sinne 160  
Wohl niemand hat mehr Glück und Heil 69  
Wußt' ich, ob es möchte wohl verschwiegen sein 89





## INHALTSVERZEICHNIS

<i>ZUM GELEIT</i>	5
<i>I. DES MINNESANGS FRÜHLING</i>	
<i>DER KÜRENBERGER</i>	27
Ich zôch mir einen valken	27
Ich zog mir einen Falken	28
Wenn allein ich stehe	28
Ich stand spät in der Nacht	29
Der Abendstern, der holde	29
Aller Frauen Wonne	30
Es kommt aus tiefstem Herzen	30
 <i>DER BURGGRAF VON REGENSBURG</i>	 31
Sine mugen alle mir benemen	31
Sie rauben mir ihn alle nicht	32
Ich hauste winters einsam	32
 <i>DIETMAR VON AIST</i>	 33
Slâfest du	33
Schlâfst du, Geliebter	34
Es stand eine Frau alleine	34
Sehnender Freundin Bote	35
Wenn alle Welt Ruhe hat	36
Nun ist es an ein Ende kommen	36
Wohlan, nun kommt uns die Zeit	36
Auf dem Lindenwipfel	37
 <i>SPERVOGEL I oder HERGER</i>	 38
Ich sage iu, lieben sune mîn	38
Ich sag' euch, lieben Söhne mein	39

Ein Wolf die Sünden wollte fliehn	40
Wer ein gut Weib sein eigen nennt	40
<i>MEINLOH VON SEVELINGEN</i>	41
Ich sach boten des sumeres	41
Ich sah des Sommers Boten	41
Ich bin gar hold wohl einer	42
Das nenn ich niemals Minne	43
Da ich dich loben hörte	43
<i>KAISER HEINRICH</i>	44
Ich grüeze mit gesange die süezen	44
Ich grüße mit Gesang die Süße	45
Reitest du mir von hinnen	46
<i>HEINRICH VON VELDEKE</i>	48
In den tiden van den jâre	48
In des Jahres frühen Zeiten	49
Der Winter tat manchem mit Frost viel zuleide	50
Das haben die kalten Nächte getan	51
Man sagt ein Wort fürwahr	52
Der schöne Sommer geht nun an	52
Tristan muß' durch herben Zwang	53
Als rechter Minne man noch pflag	54
Die Vögel mit frohen Gesängen	54
<i>FRIEDRICH VON HAUSEN</i>	55
Gelebt ich noch die lieben zit	55
Erlebt' ich noch die Seligkeit	56
Mein Herz will sich von meinem Leibe scheiden	57
Ich wandre weit von hinnen	58

<i>BERNGER VON HORHEIM</i>	59
Mir ist alle zit als ich fliegende var	59
Mir ist immer, als schwebt' ich	60
<i>HARTWIG VON RAUTE</i>	62
Ich bin gebunden	62
Ich bin gebunden	63
Wenn ich schau das beste Weib	63
<i>II. DES MINNESANGS SOMMER</i>	
<i>HARTMANN VON AUE</i>	67
Ich var mit iuvern hulden	67
Ich fahre mit euren Hulden	68
Wohl niemand hat mehr Glück und Heil	69
<i>ALBRECHT VON JOHANDSDORF</i>	71
Ich vant si âne huote	71
Ich fand bar der Hute	73
Die erste Liebe, die mein Herz gewann	74
Säh' ich jemand, der da sagt'	75
Wie die Minne anhebt	76
<i>DER VON KOLMAS</i>	78
Mir ist von den kinden	78
Ich war kaum ein Kind	79
<i>HEINRICH VON MORUNGEN</i>	82
Mirst geschên als eime kindelîne	82
Wie dem Kindlein ist es mir ergangen	84
Von Elfen wird bezaubert mancher Mann	85
Hat man mich gesehn in Sorgen	86

O weh! soll mir denn niemals je	87
Vielsüße, sanfte Töterin	88
Wüßt' ich, ob es möchte wohl verschwiegen sein	89
Ich bin Kaiser ungekrönet	90
Was folg ich Narr noch immer jenem Wahne	90
Sie hat mich an meiner Seele verwundet	91

<i>SPERVOGEL II</i>	93
---------------------	----

Daz ich ungelücke hân	93
Daß ich Unglück habe	93
Wer einen Freund will suchen	94
Es ziemt wohl Helden	94
Wir preisen alle diesen Halm	95
Wessen Tugend ist in fremdem Land erkannt	95
Man soll den Mantel kehren	96

<i>REINMAR VON HAGENAU</i>	97
----------------------------	----

Ich weiz den wec nu lange wol	97
Ich weiß den Weg nun lange wohl	99
Sie sagen : Stetigkeit sei eine Tugend	102
Hoch wie die Sonne steht das Herze mein	102
Ich hoffe, daß Gelust mir winkt	103
Herrin, sagt, wohin entwich	104
Sooft sich's nahen will dem Tage	105
Ich habe ihr so manches Jahr	107

<i>WALTHER VON DER VOGELWEIDE</i>	108
-----------------------------------	-----

Ich saz ûf eime steine	109
Ich saß auf einem Steine	109
Ich hört ein Wasser rauschen	110
Ei, wie so christlich doch	111
Sagt an, Herr Stock	112
Heißen sollt ihr mich willkommen	113
Was ist Minne	114
Als der Sommer kommen war	115

Ob ich deinem Herzen	117
Nehmt, Fraue, diesen Kranz	118
Unter der Linden	120
Gebrochen an der Zuversicht	121
Frau Welt, Ihr mögt dem Wirte sagen	122
O weh dir, Welt, wie schlimm du stehst	123
Man pries seit je mir Tegernsee	124
Wer schlägt den Löwen	125
Nimmer wird's gelingen	125
O weh! wohin verschwanden alle meine Jahr	126
Welt, deinen Dank, den habe ich erfahren	129
Herr Gerhart Atze hat mein Pferd	129

*WOLFRAM VON ESCHENBACH* 131

Sine kläwen	132
Seine Klauen	133
Tag ist es nun	135
Des Morgens Blick	137

*GOTTFRIED VON STRASSBURG* 139

Liute unde lant	139
Es könnten Land und Leute	140
Im Glücke geht ein wunderliches Walten	140

*OTTO VON BOTENLAUBEN* 142

Ich hân erwelt mir selber süezen kumber	142
Ich habe selbst mir süßes Leid erwählet	143
Karfunkel ist ein Stein genannt	144
Sei mir willkommen, Augentrost	145

*LEUTHOLD VON SEVEN* 146

In dem walde und uf der grünen heide	146
In dem Wald und auf der grünen Heide	147
Es ist wohl, daß wir die liebe Heide	148

<i>HERR RUBIN</i>	149
Werder gruoz von vrouwen munde	149
Trauter Gruß aus Frauenmunde	150
O daß ich nun von hinnen muß	151
An Freuden niemand soll verzagen	152
Sommertage, hold und wonniglich	152

### III. DES MINNESANGS HERBST

<i>ULRICH VON LICHTENSTEIN</i>	157
In dem walde süeze doene	157
In dem Walde süße Töne	159
Wohl meiner Sinne	160
Dieses Lied, es heißt „Der Frauen Tanz“	162
Des Weibes Güte	163
Alles Singen ich vermeide	165
Will einer in Ehren die Zeit sich vertreiben	166
<i>RUDOLF VON STADEK</i>	169
Und wil ein liechter sumer komen	169
Uns will ein strahlend Sommer kommen	170
<i>HERRAND VON WILDONIE</i>	171
Wir suln hōhen muot enpfāhen	171
Frohsinn solln wir nun gewinnen	172
<i>DER VON SUONEK</i>	174
Vil süeze Minn, du hāst mich sō betwungen	174
O süße Minne, du hast mich bezwungen	175
<i>BURKHARD VON HOHENFELS</i>	176
Ich wil reigen	176
Ich will reien	178
Als die Luft mit Sonnenfeuer	180

<i>GOTTFRIED VON NEIFEN</i>	182
Ich hoer aber die vogel singen	182
Wieder hör ich Vogelsingen	184
Uns jungen Mannen kann im Nu	185
Es liegt vom Reifbehang	186
Soll ich den ganzen Sommer lang	188
Es fuhr ein Büttenbinder	188
 <i>DER TALER</i>	190
Küenzlin, bring mir minen sanc	190
Künzlein, bringe meinen Sang	191
 <i>ULRICH VON WINTERSTETTEN</i>	193
Ist iht mëre schoenes	193
Gibt's denn sonst nichts Schönes	195
Wer heimlich noch der Minne pflegt	198
 <i>NEIDHART VON REUENTHAL</i>	199
Kint, bereitet iuch der sliten uf daz is	200
Mädchen, kommt aufs Eis	202
Nun ist der kühle Winter gar zergangen	204
Im Wald	206
Der Wald stand weiß umfangen	208
Auf dem Berge und im Tal	208
Sing, mein golden Huhn	209
Horch auf, ich hör in der Stube tanzen	210
 <i>DER VON SCHARFFENBERG</i>	211
Meie, bis uns willekomen	211
Willkommen sei uns, lieber Mai	213
 <i>STEINMAR</i>	215
Sit si mir niht lönen wil	215
Seit mir die nicht lohnen will	217
Wenn ich kommen will von Sorgen	219

<i>TANNHÄUSER</i>	220
Min frowe, diu will lōnen mir	220
Meine Fraue, die will lohnen mir	222
Heil ihm	224
Der Winter ist vergangen	227
<i>IV. DES MINNESANGS WINTER</i>	
<i>KONRAD VON WÜRZBURG</i>	235
Jârlanc wil diu linde	235
Jetzt will sich die Linde	236
Tau in Fülle träufelt nieder	237
<i>DER KANZLER</i>	238
Helfet mir, ir leien	238
Helfet mir, ihr Lai'n	239
So schön, so stark und weise	240
<i>DER WILDE ALEXANDER</i>	241
Hie bevor dô wir kint waren	241
Einst als wir noch Kinder waren	243
Der kann nicht recht Rosen pflegen	244
<i>SÜSSKIND VON TRIMBERG</i>	246
Wâhebûf und Nihtenvint	246
Herr Wohernimm, Herr Nimmerfind	247
Wer Edles tut, der soll mir adlig gelten	247
Gedanken kann kein Mensch verwehren	248
Der reiche Mann hat Mehl	249
<i>BRUDER WERNHER</i>	250
Sô wê dir, wert	250
So weh dir, Welt	251
Ein rechter Papst sollte vergeben	252
Wes Wegs ein Blinder immer geht	252



<i>DER MARNER</i>	254
Sing ich den liuten miniu liet	254
Biete den Leuten ich mein Lied	255
Trägt der Igel Stacheln	257
Ich merk ein Wunderding im Land	257
<i>WALTHER VON METZ</i>	259
Sô wê dir, werlt, daz ich dir niht entrinnen mac	259
O weh dir, Welt, daß ich dir nicht entrinnen kann	260
Wâr doch den Blumen Kraft geschenkt	260
<i>BURGGRAF VON LIENZ</i>	261
Man sol sich gein dem tage gestalten	261
Des jungen Lichtes muß man achten	262
<i>REINMAR VON ZWETER</i>	263
Alle schuole sint gar ein wint	263
Alle Schulen sind ein Wind	264
Das schlimmste Fleisch, das jemals trug	264
Die Ehre weiland war so wert	265
Vom Rhein her ich gebürtig bin	266
Es fuhr einst eine edle Schar	266
<i>DER HARDEGGER</i>	268
Ich bin uf einer verte	268
Ich bin auf einer Fährte	269
<i>HERZOG HEINRICH VON BRESLAU</i>	270
Ich klage dir, meie	270
Dir klag ich, Mai	272
<i>JOHANNES HADLAUB</i>	274
Ach ich sach si triuten wol ein kindelin	274
Ach, liebkosen sah ich sie ein Kindelein	275
Herbst, du willst beraten	277

In dem grünen Klee	279
Wen freut des edeln Sanges Brauch	280
Ich begegnet' ihr	280
Wer gesonnen	281
Es freut sich auf die schöne Nacht	282
<i>HEINRICH VON MÜGELN</i>	284
Ein frouwe sprach	284
Sprach eine Frau	285
Ein Herr den fremden Hunden gerne gab sein Brot	286
<i>HEINRICH VON MEISSEN (ODER FRAUENLOB)</i>	287
Vrou Ère quam gegangen	287
Frau Ehre kam gegangen	288
Welcher Sache sich ein Mann	289
Wie tötet man die Sorgen	289
Drosseln, Lerchen, Nachtigallen	290
<i>DER MÖNCH VON SALZBURG</i>	292
Gar leis	292
Gar leis	294
Untarnschlaf tut dem sommers wohl	295
Ich hab in einem Garten gesehen	297
<i>HUGO VON MONTFORT</i>	299
Ich fröw mich gen des abentz kunft	299
Ich freu mich, wenn der Abend kommt	300
Ich hab die Welt gesehen wohl	301
Vierzehnhundertundeins ist das Jahr	301
Mich straft ein Wächter des Morgens fruh	302
Du hast geblümtes, köstliches Wort	304
Ich schrieb dir gern	305
<i>OSWALD VON WOLKENSTEIN</i>	307
Ich spür ein tier	307
Ich spür ein Tier	308

Wohlauf, wir wollen schlafen	300
Kein ärmer Vieh	310
Durch Berberei, Arabia	311
Hu, huß! sprach der Michel von Wolkenstein	314
Ich hab gelebt	316
Ruh, meine Sorge	317
Es fügte sich	319
Ich wollt' mein dummes Leben verkehren	319
<b>STIMMEN DER KRITIK</b>	321
<b>NACHBEMERKUNG DES HERAUSGEBERS</b>	329
<b>QUELENNACHWEIS</b>	330
<b>ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER GEDICHT- ANFÄNGE</b>	333

